

sen" als antikommunistisches Diversionsinstrument stellt sie sich im Rahmen der imperialistischen Gesamtkonzeption als ein Vertretungsorgan dar. Das Wirken von der "Amnesty International" ist ein typisches Beispiel, daß der Imperialismus alle in seinen Diensten stehenden und von ihm abhängigen Organe, Institutionen, Organisationen, Parteien, Personengruppen und Kräfte in den Kampf gegen den Sozialismus einbezieht. Er stimmt die verschiedensten Formen der subversiven Tätigkeit feindlicher Organisationen und Einrichtungen aufeinander ab, ist bestrebt, die Basis dafür zu erweitern und seine feindlichen Ziele zu tarnen und zu verschleiern.¹

Durch die Festlegung in Artikel 9 des Internationalen Statuts von "Amnesty International", daß "keiner Gruppe ein Gewissensgefangener des eigenen Landes zugewiesen werden" darf und die Nationalsektionen die "Betreuungsfälle" in der Regel vom Internationalen Sekretariat der "Amnesty International" zugeordnet erhalten, ist bereits leitungsorganisatorisch gesichert, daß systemgefährdende Aktionen der "Amnesty International" unterbleiben und die Hauptrichtung der Tätigkeit auf die sozialistischen Länder gelenkt ist. Zu einer der stärksten Abteilungen von "Amnesty International" entwickelte sich die BRD-Sektion mit mehr als 600 "Adoptionsgruppen", die zugleich im Rahmen der "Amnesty International"-Bewegung ihre führende Position ausbaute. Aufgabe der Nationalsektionen ist nach Claudius/Stepan die Pflege von Kontakten zur überregionalen Presse, zu den Rundfunkanstalten und Fernsehsendern, die Kooperation mit Gewerkschaften, Kirche, Parteien und anderen Organisationen, die Erschließung langfristiger Geldquellen, die Erarbeitung von Aktionsmodellen, die Planung und Vorbereitung nationaler Kampagnen sowie die Herstellung von Werbematerial.² Basis der Arbeit sind die Adoptionsgruppen, die einzelne Verhaftete oder Gruppen von Inhaftierten, welche nach

¹ Vgl. Erich Mielke "Mit hoher Verantwortlichkeit für den zuverlässigen Schutz des Sozialismus", Einheit 1/1975, S. 79

² Vgl. Claudius/Stepan: "Amnesty International" München-Wien 1976, S. 214 ff.